

EDU HAUBENSAK

**SCHNEE**

(Ein Ritual)

2013

Dauer 21 Minuten

Trio für Horn, Mezzosopran und Schlagzeug

Poem (1999) von Edu Haubensak

Mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und der Stadt Zürich

Ein Auftrag des Collegium Novum Zürich

Als Textvorlage meiner Komposition SCHNEE habe ich ein eigenes, vor etwa fünfzehn Jahren geschriebenes Gedicht verwendet. Zwei falsche Haiku (5/2/5 anstatt 5/7/5 Silben) sind zu einem doppelt falschen Haiku verbunden und um drei Varianten erweitert worden. Die fünf Permutationen der sieben Wörter *Feuer, Wissen, Schnee, verzweifelt, ruhig, ermüdet, glitzert*, verändern laufend ihren Sinn durch ihre unterschiedliche Stellung im Gedicht.

Auf diesem Hintergrund ist nun eine Musik entstanden, die in der formalen Gestaltung mit dem eher strengen Text ‚frei schweifend‘ umgeht. Die einzelnen Segmente sind leise und zurückhaltend, andere sind intensiv und kräftig, wie mit dem Brennglas komponiert. Die Wiederholungen, die Pulsationen, die engen Intervalle sind rituell gedacht, und der Gesang mit seinen Schreien und seinem Flüstern sind Merkmale einer körperlichen und gestischen Musik. Die Stimme spannt den Bogen vom Geräusch bis zum Glissando, vom gehaltenen Ton ruhender Vokale bis zu den explosiven Konsonanten. Das Horn spielt häufig die Naturtöne 5, 7, 11, 13 (14, 15) und reibt sich mit dem dunkel gefärbten Mezzosopran in den unterschiedlichsten Intervallfarben. Das Schlagzeug ist mit einem kleinen Instrumentalset von Metall (Vibrafon, Becken), Holz (Tempelblock) und Fell (Grosse Trommel) eher karg besetzt. Die Stimmung ist theoretisch eine oft verwendete Mischform der ‚just intonation‘ (Horn) und dem ‚temperierten System‘ (Stimme, Vibrafon).

Die Komposition SCHNEE ist wie ein langsames Wandern in einem unruhigen Gelände.

EH 2013